

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 85 (2024)

Artikel: Eine schöne Predigt
Autor: Fankhauser, Margrit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1064673>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine schöne Predigt

Ein junger Pfarrer hatte gerade eine seiner ersten Predigten gehalten und trat jetzt unter das Vordach der Kirche. Da kam ein älterer Mann auf ihn zu, drückte ihm die Hand und sagte: «Danke, Herr Pfarrer. Das war eine schöne Predigt.» Der junge Pfarrer wandte sich geschmeichelt zu seinem Lehrpfarrer, der neben ihm stand. Dieser lächelte und meinte: «Ja, das Evangelium ist immer schön.»

Damit hat er wohl den Nagel auf den Kopf getroffen. Das Evangelium, die gute Botschaft von Jesus Christus, der uns mit Gott versöhnt, dieses Evangelium erfreut und stärkt uns immer wieder. Es bewirkt, dass wir dann etwas hilflos sagen, die Predigt sei schön. Schön ist das Evangelium, weil es uns erquickt, schön, weil es Licht vom unerschaffenen Licht bringt. Gott ist noch das, und er überlässt uns nicht einfach dem selbstgebastelten Verderben, diese Botschaft richtet uns wieder auf. Seit fast 2000 Jahren predigen immer wieder andere Menschen dieses Evangelium. Der eine gekonnt, der andere eher unbeholfen, der eine volkstümlich, der andere intellektuell, der eine in geschliffener Sprache, der andere eher derb. Es gibt kurze, lange, verständliche, weniger verständliche, kurzweilige und langweilige Predigten, solche im Dialekt und solche in der Hochsprache, solche mit viel Zugemüse und ganz schlichte. Doch für alle gilt das Wort des Apostels Paulus: Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Auf diesem Grund haben die unterschiedlichsten Prediger gebaut und recht Unterschiedliches zustande gebracht. Aber bis heute erleben sie: Nicht ihr Werk ist das Wichtigste, sondern der Grund. Nicht das Wie einer Predigt macht schliesslich den Hauptpunkt aus, so wichtig es uns auch erscheint und so wichtig es in unserer medienverrückten Welt genommen wird, sondern das Was entscheidet – oder besser der Wer, der da zur Sprache kommt und im Geist selbst gegenwärtig sein muss, soll wirklich etwas bewegt werden.

Margrit Fankhauser, Pfarrerin